

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

12.1.1805 (Nr. 7)

Carlzruher

Zeitung.

Sonnabends

den 12 Januar

18

05



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Finanzwesen. Hamburg; Festin bey dem franz. Gesandten. Paris; Tod des bekannten Latüde. Die Engländer nehmen wieder ein spanisches, raganisches auch mehrere östreichische Schiffe weg. Haag; Regierungs-Veränderungen. Basel; Rede von einem Concordat mit der Schweiz. Genua. Stralsund; Aufenthalt der königl. Majestäten. London. Petersburg; Criminalprozeß des Grafen von Ungern Sternberg. Constantingpel; Russische TruppenVerstärkung in Corfu.

Deutschland.

Wien, vom 2 Jan.

Se. k. k. Majestät haben zu entschliessen geruht, daß vom 1. Jan. 1805. anzufangen, die Zahlung der Interessen des bey dem Hanke Franz Fenzi in Florenz, welches seine Zahlungen eingestellt hat, aufgenommenen Darlehens hier in Wien bey der UniversalStaats-SchuldenKasse auf eben die Art und auf eben den Fuß eingeleitet werden soll, wie sie bey den übrigen inländischen Staatsschulden besteht, ohne daß hierdurch jedoch in andern ZahlungsStipulationen etwas verändert werden.

Hiebey haben Se. Maj. den Interessenten an diesem Darlehen folgende Erleichterungen allergnädigst einzuräumen geruht, und zwar: 1) daß ihre Partial-Obligationen ad pari an Zahlungsstatt bey dem Ankauf der zur öffentlichen Versteigerung bestimmten Staatsgüter angenommen werden sollen; 2) daß jedem Eigenthümer solcher Obligationen frey stehen soll, dieselben allhier nach ihrer vorläufig bey der Universal-StaatsschuldenKasse gepflogenen Liquidirung bey der Wiener Stadt-Banko-Hauptkasse gegen Banko-Obligatio-

nen zu gleichen Zinsen zu verwechseln, und zwar mit dem Vortheil, daß auch über die übrigen dazu gehörigen rückständigen Interessenbeyträge vierprocentige Banko-Obligationen werden ausgestellt werden.

Hamburg, vom 2 Jan.

Gestern hat der Kayserl. Französische Minister die Krönung Sr. Maj. des Kayser durch ein Mittagsmahl gefeyert, dem mehrere Mitglieder des diplomatischen Corps und des hiesigen Senats, Deputirte der Senate von Lübeck und Bremen, und die Generals Drouet und Frere beywohnten. Die Hülste Sr. Majestät ward von den Kindern des Gesandten gekrönt; seine kleine Tochter vertheilte ein zur Ehre des Tags gefertigtes Französisches Gedicht, und eine fröhliche Musik begleitete die Gesundheiten, die mit herzlichster Zustimmung der Anwesenden ausgebracht wurden.

Frankreich.

Paris, vom 5 Jan.

Der Moniteur giebt heute einen Artikel aus Kadix vom 16. Dec. worinn es heißt, daß man allgemein der Meinung sey, daß Gibraltar in kurzem der Gegenstand

einer gemeinschaftlichen Expedition Spaniens und Frankreichs seyn werde.

Der durch seine 35jährige Gefangenschaft in Vincennes, in der Bastille und im Bicetre bekannte Latüde ist verstorbenen Dienstag, 80 Jahre alt, gestorben. Die Erben der Mad. Pompadour, deren Haß und Rache ihm seine Gefangenschaft zugezogen hatten, hatten ihm die letzten Jahre seines Lebens durch eine ansehnliche Unterstützung zu versüßen gesucht.

Paris, vom 6 Jan.

Im Moniteur liest man folgendes aus Palermo in Sicilien vom 29. Nov. „Die Engländer haben in unsern Gewässern ein span. Schiff von ohngefähr 250 Tonnen, das, mit Leder, Blei, und einer beträchtlichen Summe Geldes, von Mahon nach Messina bestimmt war, angehalten, und nach Malta geschickt. Andre Schiffe der nemlichen Nation sind gleichfalls nach Malta gebracht worden. Selbst die Neutralen werden von den Engländern nicht verschont. Ein russisches und ein östreichisches Schiff, die mit Getraide für Spanien befrachtet waren, sind in den nemlichen Gewässern von denselben angehalten worden. Man hat überdem in Erfahrung gebracht, daß 12 östreichische Schiffe, die von Konstantinopel, Venedig und Triest, mit verschiedenen Ladungen, und vorzüglich mit Getraide, nach Livorno, Marseille und Spanien abgegangen waren, durch engl. Kriegsschiffe genommen, und nach Malta geschickt worden sind. Der größte Theil dieser Prisen ist bereits konfiscirt, und den übrigen steht in kurzem das nemliche Schicksal bevor.“

Dem Vernehmen nach wohnen die Minister Oestreichs und Preussens den Konferenzen bei, die gegenwärtig hier in Beziehung auf das für Deutschland abzuschließende Konkordat statt haben.

Öffentliche Nachrichten aus Rouen melden, vermöge Auftrags des Kaisers, habe der Seeminister das Auslaufen der schwedischen Schiffe, die sich in französischen Häfen befinden, und mit Getraide für Spanien befrachtet sind, erlaubt.

Verfloßene Woche kam es zu Antwerpen zwischen amerikanischen und spanischen Matrosen zu Streitthändeln, wobei einige Mann getödet und mehrere verwun-

det wurden. Die Spanier hielten die Amerikaner für Engländer, und hieraus entstand diese blutige Scene.

Holland.

Haag, vom 4 Januar.

Nun sind durch die Rede des Hrn. Champagny an das gesetzgebende Korps zu Paris alle Neuerungsmuthmaßungen in Batavien aufgewacht. „Batavien sagt der Minister Champagny, seufzt noch unter einer oligarchischen Regierung, ohne Einheit in ihren Absichten, ohne Patriotismus und ohne Kraft. Seine Kolonien sind zum zweitemal an England verkauft, und ohne Widerstand ausgeliefert worden; aber diese Nation hat Energie, Sitten und den Geist der Sparsamkeit, es fehlt ihr nichts, als eine feste patriotische und aufgeklärte Regierung.“ — Dies sind die politischen Urtheile, die die franz. Regierung über Batavien fällt.

Man ist also hier hinlänglich überzeugt, daß wir eine neue Regierungsform erhalten werden. Viele unserer Hochmögenden verbeißen im Stillen ihre Widerstrebung. — Das gesetzgebende Korps versammelt sich noch zweimal in der Woche, aber seine Sitzungen haben kein Interesse. Man glaubt aber, daß die neue Regierungsform nicht so bald eingeführt werde; vielleicht wird sie auch von andern Mächten, vielleicht beim Frieden als eine Bedingung erst kombinirt werden.

Schweiz.

Basel, vom 2 Jan.

Die neulich in mehreren öffentlichen Blättern verbreiteten Nachrichten in Betreff eines Konkordats zwischen der Eidgenossenschaft und dem römischen Hof verdienen einige Berichtigung. Es ist zwar an dem, heißt es in Privatnachrichten aus der Schweiz, daß von einem schweizerischen Konkordat zu Paris die Rede ist, und daß man die beschleunigte Unterhandlung desselben dort zu wünschen scheint. Dagegen ist es unrichtig, daß der gewesene Landammann von Affry Auftrag oder Vollmacht zu dieser Unterhandlung empfangen hat. Es ist auch bey den äußerst abweichenden und zum Theil einander entgegengesetzten Gesinnungen und Wünschen der Kantone über diesen Gegenstand, nicht einmal wahrscheinlich, daß Hr. v. Affry einen Auftrag erhalten werde, obgleich von seiner Seite eine An-

frage an die interessirten Kantone kürzlich geschehen seyn soll.

Das in mehreren öffentlichen Blättern verbreitete Gerücht von einer Abtretung der Stadt Konstanz an die Schweiz gegen einen Disstrikt des Kantons Schaffhausen, ist gänzlich grundlos.

Italien

Genua, vom 29 Dec.

Am 23. hat der hiesige franz. Gesandte, Salicetti zur Feier der Krönung des Kaisers der Franzosen, einen glänzenden Ball gegeben. Man sah bey dieser Gelegenheit zum erstenmal das kais. franz. Wappen über dem Eingange des gesandtschaftlichen Pallastes, der mit Pracht und Geschmak beleuchtet war.

Unterm 25. Dec. hat die hiesige Central-Gesundheitskommission, in einem ausführlich motivirten Dekret, beschlossen, ungcachtet der neulich aus Livorno und Spanien in Betreff des gelben Fiebers eingegangenen günstigen Nachrichten, die angeordneten Vorsichtsmaßregeln dennoch in ihrem ganzen Umfange fortzudauern zu lassen.

Schweden

Stralsund, vom 31 Dec.

Noch haben wir das Glück, unsre königl. Herrschaften hier zu besitzen. Der König lebt ganz still, und speißt bloß des Sonntags in Gesellschaft, die dann aus 30 Personen zu bestehen pflegt. Am Abend vor Weihnachten vertheilten Se. Maj. prächtige Geschenke an die Königin, und Präsente an Geld an Personen Ihres Gefolgs. (N. d. H. Z.)

England

London, vom 16 Dec.

Die heutigen Nachrichten enthalten nichts Wichtiges, als die so oft wiederholte Sage, daß viele Truppen in der Gegend von Portsmouth versammelt werden, u. daß man sich zu einer geheimen Expedition vorbereite. Man liest aber in einem englischen Blatte folgende Bemerkung über den jetzigen Lauf der politischen Angelegenheiten: Es ist gewiß, daß England und Frankreich sich zu einem Friedenszwecke durch Unterhandlungen nicht genähert haben, aber eben so ist es auch gewiß, daß ein bedeutender Hof ein Friedensprojekt sowohl in Paris, als auch in London eingelegt hat. Man hat weder, hier noch dort

den Antrag ganz verworfen; aber gewisse Pünktationen sind von beiden Seiten darüber gemacht und zurückgegeben worden. Der nämliche Hof vergleicht jetzt diese Pünktationen, und wird einen durch dieselbe verbesserten Antrag machen. Man muß sich in der That alle Mühe geben, um Europa zu beruhigen; dieses Glück kann nur durch einen Dritten in Anschlag kommen. So ist auch der kurze Friede von Amiens durch einen Dritten eingeleitet worden. — Sollte aber der Friede nicht zu Stande kommen, so arbeitet der nämliche Hof daran, Rußland zu einer Neutralität zu bewegen. Denn noch immer scheint eine Spannung zwischen Frankreich und Rußland obzuwalten. Die offiziellen Blätter von Paris liefern noch immer Nachrichten von der Siebeninsel-Republik, um die russische Tendenz aus Tagelicht zu stellen.

(N. d. H. Z.)

Rußland

Petersburg, vom 15 Dec.

Ein Kriminalprozeß, der vor kurzem großes Aufsehen erregt, und sich mit der lebenslänglichen Verurtheilung des Angeklagten in die Bleibergwerke von Nertschinsk geendigt hat, ist der eines Grafen von Ungern-Sternberg. Unter den Verbrechen desselben befand sich nebst andern folgendes: Er hatte auf dem kleinen Eiland Daghen, unweit der liefländischen Küste, einige Landgüter. Da das Meer in dieser Gegend wegen Sandbänken und Klippen sehr unsicher ist, so war schon lange bey einer sichern Anfurthstelle ein Leuchthurm angebracht. Bey stürmischen Nächten aber ließ der Graf an andern Stellen Leuchten und Blendwerke, wozu einer seiner Pavillons besonders eingerichtet war, anzünden, und die Schiffe, die sich darnach richteten, geriethen in Klippen, wo sie scheiterten. Gelangte jemand von der Mannschaft lebendig ans Ufer, so wurde er geplündert, und ohne Versuch sein Leben zu retten, in die Erde verscharrt. Mit den gestrandeten Gütern aber trieb der Graf einen großen Schleichhandel.

(N. d. H. Z.)

Türkey

Konstantinopel, vom 2 Dec.

Der russische Hof fährt noch immer fort, die Trup-

pen in Korsu zu verstärken. Heute kam wieder eine russische Fregatte nebst einigen Transportschiffen, welche 300 Mann an Bord haben, in dem hiesigen Hafen zu jener Ankerung an. Da diese Truppen, welche zwar recht gesund aussehen, jedoch durch die im schwarzen Meer erlittenen Stürme viel Ungemach ausgestanden haben, so werden sie hier einige Tage halten. Nach Aussage dieser Truppen soll noch vor dem völligen Eintreten des Winters ein neuer Transport von Sebastopol nach Korsu abgehen.

Der spanische Gesandte hat dieser Tage, durch einen Courier, welcher die Reise von Madrid hierher mit unglaublicher Geschwindigkeit zurückgelegt hat, die Nachricht von seinem Hofe erhalten, daß der Krieg zwischen Spanien und England wieder ausgebrochen sey. Dieser Gesandte theilte auf der Stelle den Inhalt der erhaltenen Depeschen der Pforte mit. Der Divan versammelte sich sogleich, und die Nachricht scheint hier großes Aufsehen verursacht zu haben. Jede Partei, welche um die Freundschaft der Pforte buhlt, sucht Vortheil aus diesem Ereignisse zu ziehen. Viele glauben, das bisherige politische System der Pforte dürste bald einer Aenderung unterliegen.

Aus Servien ist eine Deputation hier eingetroffen.

Todes- Anzeige.

Unsere geliebte Mutter, die Wittwe des seeligen Rathes und LandPhysicus Dr. Willius zu Emmendingen ist uns vorgestern Nachts nach einer langwierigen harten Gliederkrankheit in einem Alter von 68 Jahren 1 Monat durch den Tod entrißen worden, welchen schmerzlichen Verlust wir unsern Verwandten und Bekannten hiermit anzeigen.

Carlsruhe und Emmendingen den 9 Jan. 1805.
in unserm und unserer Gatten Namen
Friederike Willius, verehelichte Brieff
Charlotte Willius, verehelichte Vogel.

Carlsruhe. (Schulden Liquidation.) Die Gläubiger der unter dem 1 Bataillon des Kurfürstlichen InfanterieRegiments Markgraf Ludwig stehenden Corporal Gottfried Hasnerischen Eheleute zu Durlach, haben ihre Forderungen, mit den in Händen habenden Be-

weisurkunden, bey Strafe des Ausschlusses, Freitag den 25 Januar 1805 bey dem BataillonsGericht in dem Militair Lazareth in Durlach einzugeben und zu liquidiren. Verordnet von dem BataillonsGericht Durlach den 26ten Dec. 1804.

Bühl. (Schuldenliquidation.) Zu den Schuldenliquidationen nachbemeldter Bürger des Oberamts Yberg sind folgende Tage anberaumt, als bei

Alois Jänaz Ziegler, Beckenmeister zu Bühl, Montag der 14te —

Franz Joseph Ober zu Altschweier, Dienstag der 15te —

Kaver Jäkel daselbst, Mittwoch der 16te — und
Joseph Lang von Kiegel, Donnerstag der 17te Jenner.

Diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, sollen daher unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, an besagten Tagen, Vormittags, bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen in hiesig Kurfürstl. Amtschreiberey sich einsinden und dem Recht abwarten. Verordnet bei Oberamt Yberg zu Bühl d. 17. Dec. 1804.

Carlsruhe. (EhegerichtsVorladung.) Auf erhobene Ehescheidungsklage der Verona Georgin, gebornen Wagnerin aus Barchau gegen ihren Ehemann, Martin Georg, gewesenen Bergmann auf der Sainoker Grube aus Würm bei Pforzheim gebürtig, wegen bösllicher Verlassung, wird genannter Georg aufgerufen, binnen 6 Wochen von heute an, vor dahiesig Kurfürstl. Ehegericht in Person zu erscheinen, und sich seines Austritts halben gehörig und um so gewisser zu verantworten, als im entgegenesetzten Fall die klagende Ehefrau ihres Ehebandes für entbunden erklärt — gegen ihn aber auf Betreten das Weitere vorbehalten werden wird. Verordnet Carlsruhe im Kurfürstl. Evang. Luth. Ehegericht d. 12. Dec. 1804.

Theater-Nachricht.

Carlsruhe. Samstag den 12 Jan. Menschenhaß und Neue. ein Schauspiel in 5 Aufzügen.